

AMSTERDAM

IMMER DABEI >>> *Mit Stadtplan zum Herausnehmen*

MITTENDRIN >>> *Die schönsten Stadtviertel erleben*

MERIAN MOMENTE >>> *Das kleine Glück auf Reisen*








AMSTERDAM

ANNETTE BIRSCHEL



Zeichenerklärung

-  barrierefreie Unterkünfte
-  familienfreundlich
-  Der ideale Zeitpunkt
-  Neu entdeckt
-  Faltkarte

Preisklassen

Preise für ein Doppelzimmer mit Frühstück:

€€€€	ab 150 €	€€€	ab 100 €
€€	ab 80 €	€	bis 80 €

Preise für ein dreigängiges Menü:

€€€€	ab 50 €	€€€	ab 40 €
€€	ab 30 €	€	bis 30 €



AMSTERDAM ENTDECKEN

4

Mein Amsterdam	6
MERIAN TopTen	10
MERIAN Momente	12
Neu entdeckt	16

AMSTERDAM ERLEBEN

20

Übernachten	22
Essen und Trinken	26
Grüner reisen	30
Im Fokus – Fröhlich freie Fietser	34
Einkaufen	38
Kultur und Unterhaltung	42
Feste feiern	46
Mit allen Sinnen	50

AMSTERDAM ERKUNDEN

54

Einheimische empfehlen	56	West	98
Stadtteile		Nicht zu vergessen!	106
Centrum	58	Im Fokus – Die »Titanic« von Amsterdam	110
Noord	70	Museen und Galerien	114
Oost	78	Spaziergang: Zu den östlichen Inseln – Skyline im alten Hafen	122
Zuid	86		
Im Fokus – Daheim in Mokum – Amsterdam und seine Juden	94		

DAS UMLAND ERKUNDEN

130

Kunststadt Haarlem	132
Romantische Festung Muiden	134

AMSTERDAM ERFASSEN

136

Auf einen Blick	138	Orts- und Sachregister	155
Geschichte	140	Impressum	159
Kulinarisches Lexikon	146	Amsterdam gestern & heute	160
Service	148		

KARTEN UND PLÄNE

Innenstadt	Klappe vorne	Zuid	88–89
Verkehrslinienplan	Klappe hinten	West	100–101
Centrum	60–61	Spaziergang	125
Noord	72–73	Amsterdam und Umgebung	133
Oost	80–81		



A vibrant photograph of an Amsterdam canal. In the foreground, a dark blue boat with a white cabin and a red roof is docked. The boat has 'N AMSTERDAM' written on its side. The canal water reflects the sky and the buildings. On the right bank, there are multi-story brick buildings with many windows. A sign for 'GALLERY DELAIVE' is visible on one of the buildings. The sky is blue with scattered white clouds. The text 'AMSTERDAM ENTDECKEN' is overlaid in large white letters across the center of the image.

AMSTERDAM ENTDECKEN

Die Grachten (►MERIAN TopTen, S. 62) aus dem 17. Jh. machen den Reiz der Stadt aus.



MEIN AMSTERDAM

Das Wasser, das Licht, die Freiheit – Amsterdam übt eine magische Anziehungskraft aus. Annette Birschel war schon beim ersten Radeln über die Grachten verzaubert. Sie will nie wieder weg. Amsterdam ist eine eigensinnige Stadt zum Verlieben.

»Job oder Liebe?«, fragte meine alte Tante nüchtern, als sie von der Nachricht überrascht wurde, dass ich in die Niederlande ziehen würde. Warum geht man denn sonst nach Holland? Tante Anneke musste das wissen, sie war schließlich Holländerin. In den 50er-Jahren hatte es sie nach Bremen verschlagen. »Wohin zieht sie denn?«, fragte sie meine leicht verwirrten Eltern neugierig. »Amsterdam«, sagten sie fast schon ängstlich, als erwarteten sie nun die ultimative Warnung vor dem Sündenpfehl von Sex und Drogen. Doch nun nickte Tante Anneke zufrieden. Natürlich. Wohin denn sonst. Amsterdam ist ja auch nicht Holland. Natürlich hatte Tante Anneke Recht. Seit Hunderten von Jahren schon beweist die eigensinnige Hauptstadt, dass hier mehr geht als anderswo. Und gerade

◀ Das »fiets«, das Fahrrad, ist in Amsterdam Fortbewegungsmittel Nr. 1.

deswegen übt diese Stadt eine ungeheure Anziehungskraft auf Millionen Menschen aus aller Welt aus.

Mich brachte die Liebe nach Amsterdam. Ausgerechnet in Australien war mir der Holländer über den Weg gelaufen. Er war nicht gerade der Brad Pitt aus dem Land der Deiche. Aber er hatte genau das, was wir Deutschen an den Niederländern so lieben. Er war locker. In seinen ausgelatschten Turnschuhen schien er fast durch die Welt zu hüpfen. Mit seinem stets verwuschelten Haar, das noch nie einer professionellen Schere begegnet war, sah er immer so aus, als wäre er gerade von einer Radtour zurückgekommen. Im Prinzip war meine Entscheidung schon damals in Downunder gefallen. Ich würde zu ihm in die Niederlande gehen. Das ist jetzt 18 Jahre her, und ich habe es nie bereut. Mit Omas gutem Tafelsilber und 30 Bücherkisten zog ich also nach Amsterdam. Ein neues Leben konnte beginnen. Ich hatte Mann, bald auch Kind und natürlich ein Fahrrad, ein »fiets«. Und als Journalistin konnte ich über all das berichten, was uns Deutsche an unseren Nachbarn so fasziniert.

Die Liebe zu dem Mann war zwar nicht von Dauer, doch die zur Stadt blieb. Wenn ich über die Grachten radele, links die alten Häuser, rechts das glitzernde Wasser, über mir die dramatischen Wolkengebilde am weiten Himmel, dann weiß ich: Amsterdam ist meine Stadt.

DER MAGNET AMSTERDAM

Jedes Jahr besuchen fünf Millionen Menschen die Metropole an den Grachten. Die historische Innenstadt, das Wasser, die Kunstschatze, aber auch die Lockerheit und Toleranz ziehen sie an wie ein Magnet. Das gilt auch für die Top-Attraktionen für Touristen: Grachten, Reichsmuseum, das Anne Frank Haus, das Van Gogh Museum, das Rotlichtviertel.

All das lieben im Übrigen auch Amsterdamer an ihrer Stadt. Und dahin gehe ich auch mit meinen Besuchern. Aber was heißt schon gehen. Amsterdam entdeckt man am besten mit dem Fahrrad. Es ist das schnellste und billigste Transportmittel. Also machen Sie es wie die Amsterdamer: Steigen Sie aufs »fiets«. Doch wenn Sie das leicht anarchistische Gewusel auf den Radwegen scheuen, dann macht das auch nichts. Diese Stadt kann man sich nämlich wunderbar erlaufen. Ein Spaziergang entlang der Grachten (nur nicht auf den Radwegen!) ist wunderbar romantisch. Und Sie können dann sehr gut die vielen Details sehen, die Giebelsteine, die

etwas über die ersten Bewohner verraten, oder die traumhaften Interieurs in den historischen Kaufmannshäusern. Zum Glück haben Amsterdamer nur selten Gardinen, man kann also ruhig hineinschauen.

Auch die Grachtenrundfahrt gehört zu den Höhepunkten. Das ist natürlich sehr touristisch. Aber was soll's. Amsterdamer schauen sich die Stadt auch am liebsten vom Wasser aus an. Auf keinen Fall auslassen dürfen Sie einen Besuch des Reichsmuseums mit dem strahlenden Mittelpunkt: der »Nachtwache« von Rembrandt. Nicht nur dort, sondern auf Schritt und Tritt werden Sie erleben, wie sehr diese Stadt mit ihrer Geschichte lebt. Im Anne Frank Huis wird die Zeit der deutschen Besatzung lebendig. Der königliche Palast auf dem Dam ist das Symbol der stolzen und sehr reichen Bürgerstadt im 17. Jahrhundert. Denn ursprünglich war der Palast das Rathaus.

Auch ein Besuch auf den Wallen, dem Rotlichtviertel, gehört zu Amsterdam. Nur nicht gerade abends, wenn vor allem Horden von »blowenden«, (englischen) Junggesellen, sich durch die schmalen Gassen schieben. Aber auch dieses Viertel ist typisch für diese Stadt. Denn die offene Prostitution und die Coffeeshops, in denen man Haschisch legal kaufen kann, sind eine Folge der Toleranz. Sie beruht auf der pragmatischen Einsicht, dass Verbote und Restriktionen nur zu gesellschaftlicher Unruhe führen, die dem Handel schaden würde. Und Amsterdam ist schließlich eine Kaufmannsstadt.

DIE STADT DER GEGENSÄTZE

Ein ungeheures Freiheitsgefühl prägt das Zusammenleben in dieser Stadt seit Jahrhunderten. Verfolgte fanden hier immer eine Zuflucht. Bücher, die anderswo verboten waren, durften hier gedruckt werden. Wer anders lebt, denkt, glaubt oder liebt als der Durchschnittsbürger, wird hier in Ruhe gelassen. Früher wie heute. Menschen aus fast 180 Kulturen wohnen in dieser Stadt. Sie alle machen die Straßen und Märkte bunt. Manchmal treibt mich das Laissez-faire allerdings auch zum Wahnsinn. »Warum greift keiner durch?«, will ich rufen, wenn irgendwo mal wieder eine Baustelle nur schlampig gesichert ist.

Amsterdam ist eine Stadt der Gegensätze. Es kann manchmal unerträglich laut sein, wenn Gruppen von Studenten mit Ghettoblastern und Bierkisten durch die Grachten fahren. Andererseits ist es auf den vielen Terrassen am Wasser auch sehr gesellig. Dann wieder ist es melancholisch ruhig, im Viertel Plantage etwa mit seinen alten Bäumen. Der Grachtengürtel versetzt Sie zurück in das Goldene Zeitalter. Doch besuchen Sie

auch die Inseln im Osten mit ihrer spektakulären modernen Architektur. Dort auf den Brücken stehe ich oft, schaue auf das weite Ijmeer und die großen Kähne und lausche der einzigartigen Melodie dieser Stadt: dem Quietschen der Straßenbahnen, den Glockenspielen der alten Kirchen, dem Geschrei der Möwen.

An den Wochenenden sollten Sie das Rotlichtviertel und den Damrak-Boulevard beim Hauptbahnhof meiden. Das Gedränge und Gejohle ist zu groß und alles riecht nach Fritten, Joints und Bier. Am Leidseplein und Rembrandtplein aber, den Ausgehvierteln, gibt es viele Theater, Restaurants und Cafés, die auch bei Amsterdamer*innen angesagt sind – und das nicht nur bei der Jugend.

DAS HERZ VERLIEREN

Wer nur ein Wochenende in der Stadt ist, sollte keine Angst vor typischen Touristenaktivitäten haben. Also rauf aufs Boot und durch die Grachten fahren. Aber lassen Sie sich auch mit der Fähre hinterm Hauptbahnhof ans andere Ufer in den Norden übersetzen. Von der Terrasse des Filmmuseums Eye aus genießen Sie die grandiose Aussicht und haben dazu auch noch gratis eine Bootsfahrt. Wenige Schritte neben dem Reichsmuseum können Sie im Van Gogh Museum einen Blick auf die Sonnenblumen des Meisters werfen.

Ein Bummel durch den Jordaan gehört genauso zu einem Besuch wie das »kopje koffie« in einem Grand Café. Dann bleibt immer noch genügend Zeit zum Schoppen in den Negen Straatjes, den neun Sträßchen hinter dem Dam. Und am Abend setzen Sie sich zu den Amsterdamer*innen in einem der vielen »bruin Cafés«. Dort erleben Sie die berühmte Geselligkeit. Bei »biertje« und »bitterballen« kommen Sie schnell ins Gespräch. Und wenn Sie abends zurück in Ihr Hotel schlendern, die vielen Lichter im Wasser der Grachten glitzern und die Stadt in ein magisches Licht hüllen, summten Sie vielleicht auch schon die heimliche Hymne der Stadt: »An den Amsterdamer Grachten habe ich für immer mein Herz verloren.«

DIE AUTORIN

Annette Birschel (53) lebt und arbeitet in Amsterdam. Seit 18 Jahren schreibt sie für deutsche Medien, unter anderem den WDR, Radio Bremen und dpa über Máxima und Matjes, Hasch und Huren, Fußball und Fietsen – und natürlich Amster-

dam. Täglich entdeckt sie neue idyllische Ecken oder verrückte Läden. Über ihre Abenteuer in Amsterdam schrieb sie drei Bücher, zuletzt »Mordsgouda. Als Deutsche unter Holländern«, das bei Ullstein erschienen ist.



MERIAN TopTen

Diese Höhepunkte sollten Sie sich bei Ihrem Besuch auf keinen Fall entgehen lassen: Ob Grachten, Rijksmuseum oder Vondelpark – MERIAN präsentiert Ihnen hier die wichtigsten Sehenswürdigkeiten Amsterdams.

1 **Dam**

Der historische Platz im Zentrum ist Schauplatz der großen Momente der Monarchie (► S. 62).

2 **Grachten**

Der Grachtengürtel mit den charakteristischen schmalen Häusern gehört zum Weltkulturerbe der UNESCO und ist ein sehr beliebtes Wahrzeichen der Stadt (► S. 62).

3 **Jordaan**

Das einstige Viertel der kleinen Leute ist mit seinen verwinkelten Gässchen das viel besungene Herz der Amsterdamer Geselligkeit (► S. 62).

4 **De Wallen**

Berühmt und berüchtigt ist das älteste Viertel der Stadt: Huren in rot erleuchteten Fenstern, Coffeeshops und Chinatown (► S. 64).

5 **Vondelpark**

Die grüne Oase Amsterdams. Mit seinen Wasserspielen, den alten Bäumen und den weiten Grünflächen ist er Treffpunkt für alle (► S. 88).

6 **Anne Frank Huis**

Das Hinterhaus ist weltweit Symbol gegen Rassismus. Hier lebte Anne Frank versteckt vor den Nazis und schrieb ihr weltberühmtes Tagebuch (► S. 116).

7 Eye

Wie ein großes weißes Auge lugt das futuristische Gebäude des Filmmuseums über dem Wasser hinter dem Hauptbahnhof hervor (► S. 117).

8 Hermitage Amsterdam

Die Schätze der Zaren sind im früheren Wohnstift für alte Damen ausgestellt. Die einzige Dependence der Eremitage aus St. Petersburg liegt gleich gegenüber der Holzbrücke Magere Brug (► S. 118).



9 Rijksmuseum

Die Schatzkammer der Niederlande ist eine wundervolle Kathedrale für die alten holländischen Meister, vor allem für Rembrandt und sein Prunkstück: »Die Nachtwache« (► S. 120).



10 Van Gogh Museum

Nirgendwo auf der Welt hängen mehr Gemälde von Vincent van Gogh beieinander: von den Frühwerken wie »Die Kartoffelesser« bis zu den berühmten Sonnenblumen (► S. 121).





MERIAN Momente

Das kleine Glück auf Reisen

Oft sind es die kleinen Momente auf einer Reise, die am stärksten in Erinnerung bleiben – Momente, in denen Sie die leisen, feinen Seiten der Stadt kennenlernen. Hier geben wir Ihnen Tipps für kleine Auszeiten und neue Einblicke.

1 Flanieren an der Amstel **F4**

Amsterdam hat nicht nur Grachten. Wie wär's mit einem Picknick an der Amstel? Flanieren Sie von der Hermitage aus in Richtung Süden entlang der Uferpromenade und schauen Sie auf die Segel- und Ruderboote, die auf dem breiten Fluss vorbeiziehen. Bei der Berlagebrücke setzen Sie sich auf eine Bank an der Amstel. Am Ufer dümpeln kleine Luxusvillen auf dem Wasser, denn hier sind die Wohnboote chic. Irgendwann öffnet sich wie von Geisterhand die große Brücke, um die Schiffe

durchzulassen. In der Abenddämmerung ist es am schönsten.

Centrum | Metro, Tram: Waterlooplein

2 Auszeit im Begijnhof **E3**

Mitten in der quirligen City liegt diese Oase der Ruhe. Vor fast 700 Jahren bezogen die ersten katholischen Frauen die kleinen Häuschen um einen kleinen Innenhof. Das »hofje« mit Rosengärtchen und Kapelle war damals eine Insel. Heute führt ein altes Tor direkt in den Garten. Auf der anderen Seite liegt der Platz Spui. Jeden Freitag können

Sie dort auf dem kleinen Büchermarkt nach Raritäten stöbern.

Centrum | Begijnhof 30 | Tram: Spui | www.begijnhofamsterdam.nl | tgl. 8–17 Uhr

3 Glockenspiel Westerkerk

D2

»Tulpen aus Amsterdam« oder Beethovens fünfte Symphonie. Das Konzertprogramm der Glockenspieler der ehrwürdigen Westerkerk ist stets eine Überraschung und immer exquisit. Alle 15 Min. hört man eine kleine Kostprobe. Jeden Dienstag um 12 Uhr gibt der Meister-Glockenspieler Boudewijn Zwart ein Gratis-Konzert. Setzen Sie sich auf die Stufen beim Homomonument an der Keizersgracht, das an die in den Konzentrationslagern ermordeten Schwulen und Lesben erinnert, und lassen Sie sich von den Klängen des alten Glockenspiels bezaubern.

Centrum, Prinsengracht 281 | Tram: Westermarkt | www.westerkerk.nl

4 Mini-Kreuzfahrt auf dem Ijmeer

F2

Eine Grachtenrundfahrt ist alle Mal schön. Aber wie wär's mit einer Mini-Kreuzfahrt, noch dazu gratis? Steigen



Sie hinterm Hauptbahnhof auf die Fähre zur NDSM-Werft. 15 Min. lang schippern Sie zwischen großen Frachtkähnen und Segelbooten auf dem Ijmeer immer Richtung offene See. Der Wind bläst kräftig, und die Möwen schreien. Nach links haben Sie einen fantastischen Blick, und weil Seeluft hungrig macht, holen Sie sich am Anleger auf der Werft ein paar köstliche Öko-Fritten. Auf dem Rückweg kommen die alten Türme der Stadt immer näher. Das ist abends besonders magisch. Die letzte Fähre legt gegen Mitternacht ab, am Wochenende um 1 Uhr.

Centrum | De Ruyterkade | Metro, Tram: Centraal Station | www.ndsm.nl/bereikbaarheid | gratis

5 Frühstück am Noordermarkt

E2

Mal was anderes als das Frühstücksbuffet im Hotel: Samstagmorgen ist Bio-Markt rund um die alte Noorderkerk. Decken Sie sich mit frischem Brot und Käse ein und schlendern Sie in den Jordaan. Irgendwo ist sicher ein Bänkchen frei. Aber stoppen Sie vorher noch beim Café Winkel 43 am Noordermarkt. Der Apfelkuchen ist legendär.





Centrum | Noordermarkt | Bus, Tram:
Nieuwe Willemsstraat | www.boerenmarktamsterdam.nl | Sa 9–16 Uhr

6 Aussicht vom Muziekgebouw B2

Morgens, oft noch bevor die Stadt erwacht, gleiten die gigantischen Kreuzfahrtschiffe heran. Gleich neben dem Muziekgebouw, einer der schönsten Konzerthallen für moderne Musik, liegen die schwimmenden Hotels an. Höher als die Herbergen und Terminals aus Glas und Stahl am Ufer. Von der Terrasse aus können Sie den strahlend weißen Bug fast schon anfassen. Wer kein Frühaufsteher ist, kann den Reisenden von hier aus abends beim Abschied zuwinken, mit einem Glas Prosecco in der Hand.

Centrum | Piet Heinkade 1 | Tram: Muziekgebouw Bimhuis

7 Romantischer Friedhof B6

Lassen Sie sich von einem der romantischsten Orte in Amsterdam bezaubern. Der verwunschene alte Friedhof Huis Te Vraag (»Haus gesucht«) am Fluss Schinkel ist heute ein Kulturdenkmal. Hinter dem schmiedeeisernen Tor beginnt eine Idylle. Kleine Pfa-

de schlängeln sich um die von Efeu überwucherten Grabsteine und Skulpturen. Setzen Sie sich auf eine Bank, schalten Sie das Handy aus und genießen Sie die Stille.

Zuid | Rijnsburgstraat 51 | Bus: Aalsmeerplein | www.huistevraag.nl | Mo–Sa 11–17, So 11–14

8 Freilufttheater im Vondelpark C5

Es muss ja nicht immer eine überfüllte und lärmige Terrasse an der Gracht sein. Ziehen Sie mit einer Flasche Wein und etwas altem Gouda in den Vondelpark. Lassen Sie sich aufs Gras unter die alten Bäume fallen, Schuhe aus, und erleben Sie das bunte Amsterdam. Hier kommt garantiert jeder mal vorbei: Rollend, rennend oder natürlich radelnd. Im Sommer können Sie im Freilufttheater gratis Vorstellungen genießen: Jazz, Klassik, Theater oder modernen Tanz.

Zuid | Tram: Van Baerlestraat, Jacob Obrechtstraat/Willemsparkweg | www.openluchttheater.nl | Eintritt frei

9 Leinwände auf der Museumsstraße E3

Von der lauten Einkaufsmeile Kalverstraat aus führt eine kleine überdachte Gasse zum Amsterdam Museum. Es ist eine der wenigen frei zugänglichen Museumsstraßen der Welt. Hier posieren die wohlhabenden Bürger der Stadt auf übergroßen Leinwänden, so wie sie sich im 17. Jh. selbst gerne sahen: als Mitglieder der Schützengilde. Aber auch die Stars und Promis von heute lieben das Posieren. Schlendern Sie entlang der kleinen feinen Auswahl dieser Porträts von 1530 bis 2007. Von

den einstigen Regenten bis zu den heutigen Stars, von den Spielern von Ajax Amsterdam bis zu berühmten Ballett-Choreografen. Am Ende sagen Sie dem Riesen von Amsterdam guten Tag: Goliath. Drei Meter lang und aus Holz. Er war schon im Goldenen Zeitalter eine Attraktion im Vergnügungspark der Kaufleute – und er kann mit den Augen rollen.

Centrum | Durchgang bei Kalverstraat 92 oder beim Begijnhof | Tram: Spui | www.amsterdammuseum.nl | tgl. 10–17 Uhr

10 **Fietsen unterm Rijksmuseum**



Welches Museum hat schon einen Fahrradtunnel? Das »Rijks« natürlich, und darauf sind die Amsterdamer stolz. Also steigen Sie aufs Rad und radeln Sie unter dem Reichsmuseum hindurch von der alten Stadt bis auf den Museumsplatz. Durch die verglasten Seitenwände schauen Sie direkt in die moderne Eingangshalle. Musik gibt es gratis: Unter dem alten Gewölbe

spielen Musiker mal Jazz, mal Klassik. Kurz vor dem Ende des Tunnels müssen Sie einmal kurz nach oben schauen. Genau über Ihnen hängt »Die Nachtwache« von Rembrandt.

Zuid | Museumplein | Tram: Museumplein, Van Baerlestraat | www.rijksmuseum.nl

11 **Kaffeepause auf der Nemo-Terrasse**



Wie der Bug der »Titanic« liegt, gleich beim Hauptbahnhof, das futuristische Technikmuseum Nemo im Wasser. Steigen Sie aufs schiefe Dach und genießen Sie bei einem »kopje koffie« und einem Käsebrötchen auf der Terrasse den atemberaubenden Blick auf die alte Stadt. Im Sommer können Sie im kleinen Wasserfall die heißen Füße kühlen. Nach dem Abstieg drehen Sie noch eine Runde durch den Museums-hafen. Historische Frachtschiffe und Segelboote ankern rund um Nemo.

Centrum | Oosterdok 2 | Bus: IJ tunnel, Kadijksplein | www.e-nemo.nl | Sommer tgl. 10–19 Uhr





NEU ENTDECKT

Darüber spricht ganz Amsterdam

Amsterdam befindet sich stetig im Wandel: Sehenswürdigkeiten werden eingeweiht, es gibt neue Museen, Galerien und Ausstellungen, Restaurants und Geschäfte eröffnen, und ganze Stadtviertel gewinnen an Attraktivität, die Stadt verändert ihr Gesicht. Hier erfahren Sie alles über die jüngsten Entwicklungen – damit Sie keinen dieser aktuell angesagten Orte verpassen.

◀ Wer in einem schwimmenden Haus in IJburg (▶ S. 17) lebt, braucht auch ein Boot.

SEHENSWERTES

IJburg

▶ Karte S. 133, b 2

Das neueste Wohnviertel Amsterdams für 18 000 Bewohner besteht aus mehreren künstlich aufgeschütteten Inseln mitten im IJmeer. Vor allem junge Familien leben in den großen Wohnungen mit dem Anleger gleich vor der Tür. Toll sind die Wasservillen und die schwimmenden Häuser.

Oost | Tram: Vennepluimstraat | <http://amsterdambythesea.blogspot.nl>

ÜBERNACHTEN

Casa 400

📖 G 6

Preisgekröntes Konzept – Einerseits ein Studentenwohnheim, allerdings 2.0: voll eingerichtete Apartments in modernem Design. Andererseits ein Hotel. Von Juni bis Oktober werden zusätzlich auch die Studentenbuden vermietet. Während die Studenten aber selbst aufräumen müssen und in der eigenen Lounge chillen, erwartet den Gast aller Service und Komfort.

Oost | Erste Ringdijkstraat 4 | Bus, Tram: Amstelstation | Tel. 6 65 11 71 | www.hotelcasa400.nl | 151 Zimmer | ♿ | €€

ESSEN UND TRINKEN

Baut

📖 G 5

Trendy und fein – Kulinarischer Hotspot im ehemaligen Zeitungsviertel. Amsterdamer reservieren lange im Voraus, nicht nur wegen des Industriedesigns der 70er-Jahre. Ideal für ein Essen mit Freunden oder Geschäftspartnern. Für das erste Date mit einer neuen Liebe ist es vielleicht zu laut.

Oost | Wibautstraat 125 | Tram: Wibautstraat/Ruyschstraat, Amsteldijk | Tel. 4 65 92 60 | <http://bautamsterdam.nl> | So–Do 11–1, Fr, Sa 11–3 Uhr | €€

De Culinaire Werkplaats

📖 D 1

Bio-Kreationen – Designstudio, Restaurant, Delikatessensladen, Galerie, Kochstudio... In ihrer kulinarischen Werkstatt kreieren Eric und Marjolein täglich neue Gerichte und Produkte. Pesto mit roten Rosen oder Zitronen-Lavendel-Sirup etwa. Übrigens auch ein nicht alltägliches Mitbringsel. Alles ist biologisch und Fair Trade.

West | Fannius Scholtenstraat 10 | Tram: Nassaukade | Tel. 06 54 64 65 76 | www.deculinairewerkplaats.nl | Fr, Sa 18–22 Uhr | Reservierung empfohlen! | €€€

Loetje

📖 nördl. F 1

Steak und Fritten – Kaum war Loetje am Nordufer eröffnet, strömte Amsterdam dorthin. Und das nicht allein wegen der sensationellen Aussicht aufs Wasser. In dem Pavillon fast ganz aus Glas, mit viel Holz und etwas Stahl gibt es »the best steak in town« – sagen die Kenner.

Noord | Werfkade 14 | Fähre: Richtung NDSM, Bus: Ataturk, Stenendokweg | Tel. 2 08 80 00 | <http://loetjeaantij.loetje.com> | tgl. 7–22.30 Uhr | €

Mercat

📖 H 2

Hipper Spanier – Eine Markthalle wie in Barcelona. Man trifft sich zu Tapas und Pinchos in der wahnsinnigen Industriehalle an der Bar. Doch die langen Tische sind auch ideal für ein gemütliches endloses Paella-Essen mit Freunden oder der Familie.

Oost | Oostelijke Handelskade 4 |
Tram: Rietlandpark, Het Funen | Tel. 3 44
64 24 | www.mercat.nl | So–Do 11–1,
Fr 11–2, Sa 11–2 Uhr | €

Pompstation

▣ H 4

Industriell funky – Ein Hauch von New York: Steak oder Austern in einer alten Kläranlage mit einer tollen industriellen Atmosphäre. Aber sicher nicht kühl, dank der großen Lampen und gemütlichen Holztische. An den Wochenenden treten Jazz- und Funkbands auf.



Oost | Zeeburgerdijk 52 | Tram: Zeeburgerdijk | Tel. 6 92 28 88 | www.pompstation.nu | Di–Do 17–1, Fr, Sa 17–2 Uhr | €

Riva

▣ G 6

Unaufdringlich elegant – (Jung-)Manager vom nahe gelegenen Geschäftsviertel entdeckten es als Erste: Der moderne mehreckige Glaspavillon an der Amstel ist ideal für einen Business-Lunch oder den Drink nach der Arbeit. Vor allem auf der wahnsinnigen Terrasse direkt an der Amstel. Doch bald war es auch die feste Adresse für Medienleute und Intellektuelle der City.

Denn hier hat man beim Abendessen von der roten Lederbank aus freien Blick auf den Fluss. Das Riva ist unaufdringlich elegant, aber nicht zu chic.

Oost | Amstelboulevard 1 | Tram: Amsteldijk | Tel. 7 60 20 30 | www.cafe-restaurantriva.nl | Mo–Fr 11–1, Sa, So 12–1 Uhr | €€

Vinnies Deli

▣ E 2

Entspannt – Relaxed essen und Kaffee trinken. Im neuen Hotspot an der trendy Haarlemmerstraat schlürfen Nachbarn auf Vintage-Designerstühlen ihren Kaffee. Aber auch Geschäftsleute treffen sich zum Lunch. Die Preise sind üppig (rund 4 € für ein Sandwich), aber die Portionen sind es auch. Und im Vinnies Deli ist alles biologisch und selbst gemacht.

Centrum | Haarlemmerstraat 46-s | Tram: Martelaarsgracht, Centraal Station | Tel. 7 71 30 86 | www.vinniesdeli.nl | Mo–Fr 7.30–18, Sa, So 9.30–18 Uhr | €

Wijncafe Worst

▣ nördl. E 1

Trendy rustikal – Wein und Wurst passen wunderbar zusammen. Das beweist Worst. Bewohner des Viertels, aber auch Intellektuelle und Leckermäuler kommen nicht etwa für eine einfache Bratwurst, sondern für die selbst gemachten Schinken, Patés und Charcuterie. Man kann ein Häppchen bei einem guten Glas Wein bestellen, wie in einer klassischen Weinbar eben, oder groß dinieren. Nur Freitag und Samstag abends wird erwartet, dass die Gäste auch essen.

West | Barentszstraat 171 | Tram: Zoutkeetsgracht | Tel. 6 25 61 67 | <http://de.worst.nl> | Di–Sa 16–0, So 10–22 Uhr | €

EINKAUFEN**Cottoncake**

Kunst, Kaffee, Kleider: Tessa und Jorinde verkaufen in ihrem kleinen Laden im Viertel De Pijp alles, was sie schön finden – und was sie auf ihren Reisen rund um die Welt entdecken. Balinesische Baumwoll-Plaids oder schwedische minimalistische Kleider. Aber man kann sich auch zum faulen Sonntagbrunch mit selbst gemachtem Kuchen treffen.

Zuid | Eerste van der Helststraat 76-hs | Tram: Ceintuurbaan/Ferdinand Bolstraat, Albert Cuyppstraat, Tweede van der Helststraat | <http://cottoncake.nl> | Mo–Fr 10–18.30, Sa 10–17.30, So 11.30–17.30 Uhr

Hutspot


Laden, Café, Ad-hoc-Büro für Freelancer, Barbier: Hutspot ist alles in einem. Direkt an der Van Woustraat bietet dieser Laden Platz für Designer, Künstler und Leuten mit guten Ideen. Das Angebot wechselt ständig.

Zuid | Van Woustraat 4 | Tram: Ceintuurbaan/Van Woustraat, Ferdinand Bolstraat | www.hutspotamsterdam.nl | Mo–Sa 10–19, So 12–18 Uhr

Koko Coffee&Design

An dem unauffälligen Mini-Laden mitten im Rotlichtviertel kann man vorbeilaufen. Was aber sehr schade wäre. Denn das leicht chaotische Koko bietet die charmante Kombination aus gutem Kaffee und Mode, Design und Kunst. Und, nicht zu vergessen, köstliche Kuchen! Kreative und Kaffee-Fans trinken hier ihren Creamy Latte, bewundern nebenher die Bilder junger Amsterdamer Maler oder probieren ein lässiges T-Shirt an.

Centrum | Oudezijds Achterburgwal 145 | Tram: Dam | www.ilovekoko.com | Di–Fr 9–18.30, Sa 10–18, So 12–18 Uhr

 Weitere Neuentdeckungen sind durch dieses Symbol gekennzeichnet.

Wenn das Wetter mal nicht gut genug für die großartige Sonnenterrasse ist, kann man es im Café-Restaurant Riva (► S. 18) auch drinnen sehr gut aushalten.

